

Er schafft alle Apportierübungen

Von Hanna Paßlick

Metelen. Ich werde ihnen heute nichts über Hunde erzählen, denn dann würde sofort auffallen, dass ich weder einen Hund, noch Ahnung davon habe. Mit diesen Worten begrüßte Bürgermeister Helmut Brüning am Samstagmorgen die Teilnehmer der Deutschen Meisterschaft des Verbandes Deutscher Hundezuchtvereine auf dem Hundeplatz am Bahnhof Metelen-Land. Zusammen mit Jürgen Schröder vom VDHV, dem Kontrollorgan für die Zuchtordnung, und Steffi Langensiepen, der Obfrau für Hundesport im Verband, lobte Brüning die bisher geleistete, ehrenamtliche Arbeit der Hundefreunde Nord-West Münsterland in Metelen und betonte: Es gibt nicht viele Menschen, die sich so engagieren wie sie. Ich bin sicher, sie tun Metelen gut!



Blicke und Fachsimpeleien im Pavillon. Fotos: Paßlick

Geleistet wurde an diesem Tag auf dem Hundeplatz anschließend so einiges. Um 9.30 Uhr begann man damit, 52 Starter in der Abteilung Gehorsam zu prüfen, also inwieweit die Hunde in Unterordnung laufen konnten. Dabei waren für Hund und

Herrchen so einige Schwierigkeiten zu überwinden. Während am Start schon die nächsten Pärchen nervös darauf warteten, aufgerufen zu werden, war der eine oder andere Hund zusammen mit seiner Führungsperson schon mitten im Wettkampf. Getestet wurden Dinge wie die Leinenführigkeit eines Hundes und inwieweit er auch ohne Leine bei Fuß laufen kann, wenn einige Richtungs- oder Geschwindigkeitswechsel eingebaut werden. Die meisten Fehler, die gemacht werden, sind so kleine Sachen, wenn ein Hund zum Beispiel nicht sitzen bleibt", weiß Alfred Volkery, zweiter Vorsitzender der Hundefreunde. Die Regeln der deutschen Meisterschaft im Hundesport seien sehr streng, und daher wäre es nicht weiter verwunderlich, dass der eine oder andere Vierbeiner mal keine Lust mehr habe, Sitz zu machen, und lieber dem Springholz nachlaufen würde. Und die Hunde, die die Übungen schließlich trotz aller Schwierigkeiten meisterten, mussten dennoch den prüfenden Blick des Leistungsrichters über sich ergehen lassen.

Ein besonders buntes Bild ergab sich an diesem Tag vor allem am Starterpavillon, wo sich vom Beagle über den Schafspudel bis hin zum Irish-Setter alles tummelte, was Hund war. Aber auch am Rande des Prüfungsfeldes waren Mensch und Tier emsig beschäftigt. Da die Prüfung ungefähr 30 Meter vom Publikum entfernt abgelegt werden musste, um dem Hund die nötige Konzentration zu geben, konnte nicht jeder am Rand des Feldes erkennen, wie weit die Prüflinge schon waren. Und so entstanden in den abgelegenen Pavillons hitzige Diskussionen über den Leistungsstand des eigenen Hundes. Sätze wie Ja ehrlich, er schafft alle Apportier-Übungen, oder Glauben Sie mir, irgendetwas müssen sie falsch machen, waren an diesem Tag häufig zu hören, wenn es das laute Gebell denn zuließ. Unter den Starten waren an diesem Wochenende Mensch-Hund-Teams ohne Begleithunde-Prüfung, und Teams, die die Prüfung bereits bestanden hatten. Aber im Lauf des Geschehens merkte jeder schnell, dass es hier nicht nur um Leistungen ging, die zu erbringen waren, sondern auch um den Spaß an der Sache. Und ohne das Konkurrenzdenken und jeglichen Leistungsdruck war es für die Teilnehmer und Organisatoren am Abend einfacher, im Heidehotel zu feiern.

Weitere Berichterstattung in unserer morgigen Ausgabe 25. September 2005 | Quelle:

Tageblatt für den Kreis Steinfurt